



Barock

**The Constellation Choir  
& Orchestra  
Sir John Eliot Gardiner**

Samstag, 13. Juni | 20:00



Barock

**The Constellation Choir  
& Orchestra**  
**Sir John Eliot Gardiner**  
Dirigent

Samstag, 13. Juni | 20:00

Pause gegen 21:05

Ende gegen 22:20

## Programm

### **Johann Sebastian Bach 1685–1750**

»Christ lag in Todes Banden« BWV 4 (1707–08)

Kantate für Sopran, Alt, Tenor, Bass, Cornetto und Streicher zum 1. Ostertag. Nach einem Kirchenlied von Martin Luther

### **Johann Hermann Schein 1586–1630**

»Was betrübst du dich, meine Seele«

aus: Israelsbrunnlein (1623)

26 geistliche Madrigale auf Texte der Bibel für gemischten Chor und Basso continuo

### **Johann Sebastian Bach**

»Ich hatte viel Bekümmernis« BWV 21 (1714)

Kantate für Soli, Chor und Orchester zum 3. Sonntag nach Trinitatis

Pause

### **Heinrich Schütz 1585–1672**

»Selig sind die Toten« SWV 391 (1648)

Motette für sechs Stimmen. Text aus der Offenbarung 14,13

### **Johann Sebastian Bach**

»Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit« BWV 106 (1707–08)

Kantate für Sopran, Alt, Tenor, Bass, zwei Flöten, zwei Viole da Gamba und Basso continuo. Texte aus dem Alten und dem Neuen Testament sowie Kirchenliedern  
(»Actus tragicus«)

### **Johann Hermann Schein**

»Ich freue mich im Herren«

aus: Israelsbrunnlein (1623)

26 geistliche Madrigale auf Texte der Bibel für gemischten Chor und Basso continuo

### **Johann Sebastian Bach**

»Wachet auf, ruft uns die Stimme« BWV 140 (1731)

Kantate für Sopran, Tenor, Bass, Chor und Orchester zum 27. Sonntag nach Trinitatis

# Die Gesangstexte

Johann Sebastian Bach

## »Christ lag in Todes Banden« BWV 4 (1707–08)

Kantate für Sopran, Alt, Tenor, Bass, Cornetto und Streicher zum 1. Ostertag.  
Nach einem Kirchenlied von Martin Luther

### 1. Sinfonia

#### 2. Coro Versus 1 (Sopran, Alt, Tenor, Bass)

Christ lag in Todesbanden,  
für unsre Sünd gegeben,  
er ist wieder erstanden  
und hat uns bracht das Leben;  
Des wir sollen fröhlich sein,  
Gott loben und ihm dankbar sein  
und singen halleluja,  
Halleluja!

#### 3. Versus 2 (Sopran, Alt)

Den Tod niemand zwingen kunnt  
bei allen Menschenkindern,  
das macht' alles unsre Sünd,  
kein Unschuld war zu finden.  
Davon kam der Tod so bald  
und nahm über uns Gewalt,  
hielt uns in seinem Reich gefangen.  
Halleluja!

#### 4. Versus 3 (Tenor)

Jesus Christus, Gottes Sohn,  
an unser Statt ist kommen  
und hat die Sünde weggetan,  
damit dem Tod genommen  
all sein Recht und sein Gewalt,  
da bleibet nichts denn Tods Gestalt,  
den Stach'l hat er verloren.  
Halleluja!

#### 5. Coro Versus 4 (Sopran, Alt, Tenor, Bass)

Es war ein wunderlicher Krieg,  
da Tod und Leben rungen,  
das Leben behielt den Sieg,  
es hat den Tod verschlungen.  
Die Schrift hat verkündigt das,  
wie ein Tod den andern fraß,  
ein Spott aus dem Tod ist worden.  
Halleluja!

#### 6. Versus 5 (Bass)

Hier ist das rechte Osterlamm,  
davon Gott hat geboten,  
das ist hoch an des Kreuzes Stamm  
in heißer Lieb gebraten,  
das Blut zeichnet unsre Tür,  
das hält der Glaub dem Tode für,  
der Würger kann uns nicht mehr schaden.  
Halleluja!

### **7. Versus 6 (Sopran, Tenor)**

So feiern wir das hohe Fest  
mit Herzensfreud und Wonne,  
das uns der Herre scheinen lässt,  
er ist selber die Sonne,  
der durch seiner Gnade Glanz  
erleuchtet unsre Herzen ganz,  
der Sünden Nacht ist verschwunden.  
Halleluja!

### **8. Versus 7 (Sopran, Alt, Tenor, Bass)**

Wir essen und leben wohl  
in rechten Osterfladen,  
der alte Sauerteig nicht soll  
sein bei dem Wort der Gnaden,  
Christus will die Koste sein  
und speisen die Seel allein,  
der Glaub will keins andern leben.  
Halleluja!

Johann Hermann Schein

#### **»Was betrübst du dich, meine Seele«**

aus: Israelsbrunnlein (1623)

26 geistliche Madrigale auf Texte der Bibel für gemischten Chor und Basso continuo

Was betrübst du dich, meine Seele  
und bist so unruhig in mir?  
Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken,  
daß er meines Angesichtes Hilfe und mein Gott ist.

Johann Sebastian Bach

#### **»Ich hatte viel Bekümmernis« BWV 21 (1714)**

Kantate für Soli, Chor und Orchester zum 3. Sonntag nach Trinitatis

### **Erster Teil**

#### **1. Sinfonia**

#### **2. Coro**

Ich hatte viel Bekümmernis in meinem Herzen; aber deine Tröstungen erquicken meine Seele.

#### **3. Aria (Sopran)**

Seufzer, Tränen, Kummer, Not,  
Ängstlichs Sehnen, Furcht und Tod  
Nagen mein beklemmtes Herz,  
Ich empfinde Jammer, Schmerz.

#### **4. Recitativo (Tenor)**

Wie hast du dich, mein Gott,  
In meiner Not,  
In meiner Furcht und Zagen  
Denn ganz von mir gewandt?  
Ach! kennst du nicht dein Kind?  
Ach! hörst du nicht das Klagen  
Von denen, die dir sind  
Mit Bund und Treu verwandt?  
Da warest meine Lust  
Und bist mir grausam worden;  
Ich suche dich an allen Orten,  
Ich ruf und schrei dir nach,  
Allein mein Weh und Ach!  
Scheint itzt, als sei es dir ganz unbewusst.

#### **5. Aria (Tenor)**

Bäche von gesalznen Zähren,  
Fluten rauschen stets einher.  
Sturm und Wellen mich versehren,  
Und dies trübsalsvolle Meer  
Will mir Geist und Leben schwächen,  
Mast und Anker wollen brechen,  
Hier versink ich in den Grund,  
Dort seh ich der Hölle Schlund.

#### **6. Coro**

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichtes Hilfe und mein Gott ist.

### **Zweiter Teil**

#### **7. Recitativo (Dialog) (Sopran, Bass)**

*Seele (Sopran), Jesus (Bass)*

*Sopran*

Ach Jesu, meine Ruh,  
Mein Licht, wo bleibest du?

*Bass*

O Seele sieh! Ich bin bei dir.

*Sopran*

Bei mir?

Hier ist ja lauter Nacht.

*Bass*

Ich bin dein treuer Freund,  
Der auch im Dunkeln wacht,  
Wo lauter Schalken seind.

*Sopran*

Brich doch mit deinem Glanz und Licht des Trostes ein.

*Bass*

Die Stunde kömmet schon,  
Da deines Kampfes Kron'  
Dir wird ein süßes Labsal sein.

## **8. Aria (Duetto) (Sopran, Bass)**

*Seele (Sopran), Jesus (Bass)*

*Sopran*

Komm, mein Jesu, und erquicke,

*Bass*

Ja, ich komme und erquicke

*Sopran*

Und erfreu mit deinem Blicke.

*Bass*

Dich mit meinem Gnadenblicke,

*Sopran*

Diese Seele,

*Bass*

Deine Seele,

*Sopran*

Die soll sterben,

*Bass*

Die soll leben,

*Sopran*

Und nicht leben

*Bass*

Und nicht sterben

*Sopran*

Und in ihrer Unglückshöhle

*Bass*

Hier aus dieser wunden Höhle

*Sopran*

Ganz verderben?

*Bass*

Sollst du erben

*Sopran*

Ich muss stets in Kummer schweben,

*Bass*

Heil! durch diesen Saft der Reben,

*Sopran*

Ja, ach ja, ich bin verloren!

*Bass*

Nein, ach nein, du bist erkoren!

*Sopran*

Nein, ach nein, du hassest mich!

*Bass*

Ja, ach ja, ich liebe dich!

*Sopran*

Ach, Jesu, durchsüße mir Seele und Herze,

*Bass*

Entweichet, ihr Sorgen, verschwinde, du Schmerze!

*Sopran*

Komm, mein Jesus, und erquicke

*Bass*

Ja, ich komme und erquicke

*Sopran*

Mit deinem Gnadenblicke!

*Bass*

Dich mit meinem Gnadenblicke

### **9. Coro**

Sei nun wieder zufrieden, meine Seele, denn der Herr tut dir Guts.

*Tenor*

Was helfen uns die schweren Sorgen,

Was hilft uns unser Weh und Ach?

Was hilft es, dass wir alle Morgen

Beseufzen unser Ungemach?

Wir machen unser Kreuz und Leid

Nur größer durch die Traurigkeit.

*Sopran*

Denk nicht in deiner Drangsalshitze,

Dass du von Gott verlassen seist,

Und dass Gott der im Schoße sitze,

Der sich mit stetem Glücke speist.

Die folgend Zeit verändert viel

Und setzt jeglichem sein Ziel.

### **10. Aria (Tenor)**

Erfreue dich, Seele, erfreue dich, Herze,

Entweiche nun, Kummer, verschwinde, du Schmerze!

Verwandle dich, Weinen, in lauterem Wein,

Es wird nun mein Ächzen ein Jauchzen mir sein!

Es brennet und sammet die reineste Kerze

Der Liebe, des Trostes in Seele und Brust,

Weil Jesus mich tröstet mit himmlischer Lust.

### **11. Coro**

Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob.

Lob und Ehre und Preis und Gewalt sei unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen, Alleluja!

Heinrich Schütz

**»Selig sind die Toten« SWV 391 (1648)**

Motette für sechs Stimmen. Text aus der Offenbarung 14,13

Selig sind die Toten,

die in dem Herren sterben, von nun an.

Ja der Geist spricht:

Sie ruhen von ihrer Arbeit,

und ihre Werke folgen ihnen nach.

Johann Sebastian Bach

**»Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit« BWV 106 (1707–08)**

Kantate für Sopran, Alt, Tenor, Bass, zwei Flöten, zwei Viole da Gamba und Basso continuo. Texte aus dem Alten und dem Neuen Testament sowie Kirchenliedern  
(»Actus tragicus«)

**1. Sonatina**

**2a. Coro**

Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit.  
In ihm leben, weben und sind wir, solange er will.  
In ihm sterben wir zur rechten Zeit, wenn er will.

**2b. Arioso (Tenor)**

Ach, Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.

**2c. Aria (Bass)**

Bestelle dein Haus; denn du wirst sterben und nicht lebendig bleiben.

**2d. Coro**

Es ist der alte Bund: Mensch, du musst sterben!

*Sopran*

Ja, komm, Herr Jesu, komm!

**3a. Aria (Alt)**

In deine Hände befehl ich meinen Geist; du hast mich erlöst, Herr, du getreuer Gott.

**3b. Arioso (Bass) e Choral (Alt)**

Heute wirst du mit mir im Paradies sein.

Mit Fried und Freud ich fahr dahin

In Gottes Willen,

Getrost ist mir mein Herz und Sinn,

Sanft und stille.

Wie Gott mir verheißen hat:

Der Tod ist mein Schlaf geworden.

**4. Coro**

Glorie, Lob, Ehr und Herrlichkeit

Sei dir, Gott Vater und Sohn bereit,

Dem heiligen Geist mit Namen!

Die göttlich Kraft

Mach uns sieghaft

Durch Jesum Christum, Amen.

Johann Hermann Schein

**»Ich freue mich im Herren«**

aus: Israelsbrunnlein (1623)

26 geistliche Madrigale auf Texte der Bibel für gemischten Chor und Basso continuo

Ich freue mich im Herren,  
und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott,  
denn er hat mich angezogen mit den Kleidern des Heiles  
und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet.  
Wie einen Bräutigam mit priesterlichem Schmuck gezieret  
und wie eine Braut in ihrem Geschmeide bärdet.

Johann Sebastian Bach

**»Wachet auf, ruft uns die Stimme« BWV 140 (1731)**

Kantate für Sopran, Tenor, Bass, Chor und Orchester zum 27. Sonntag nach Trinitatis

**1. Coro**

Wachet auf, ruft uns die Stimme  
Der Wächter sehr hoch auf der Zinne,  
Wach auf, du Stadt Jerusalem!  
Mitternacht heißt diese Stunde;  
Sie rufen uns mit hellem Munde:  
Wo seid ihr klugen Jungfrauen?  
Wohl auf, der Bräutigam kömmt;  
Steht auf, die Lampen nehmt! Alleluja!  
Macht euch bereit  
Zu der Hochzeit,  
Ihr müsset ihm entgegen gehn!

**2. Recitativo (Tenor)**

Er kommt, er kommt,  
Der Bräutigam kommt!  
Ihr Töchter Zions, kommt heraus,  
Sein Ausgang eilet aus der Höhe  
In euer Mutter Haus.  
Der Bräutigam kommt, der einem Rehe  
Und jungen Hirsche gleich  
Auf denen Hügeln springt  
Und euch das Mahl der Hochzeit bringt.  
Wacht auf, ermuntert euch!  
Den Bräutigam zu empfangen!  
Dort, sehet, kommt er hergegangen.

**3. Aria (Duetto) (Sopran, Bass)**

*Seele (Sopran), Jesus (Bass)*

*Sopran*

Wenn kömst du, mein Heil?

*Bass*

Ich komme, dein Teil.

*Sopran*

Ich warte mit brennendem Öle.

*{Sopran, Bass}*

*{Eröffne, Ich öffne} den Saal*

*beide*

Zum himmlischen Mahl

*Sopran*

Komm, Jesu!

*Bass*

Komm, liebliche Seele!

**4. Choral (Tenor)**

Zion hört die Wächter singen,  
Das Herz tut ihr vor Freuden springen,  
Sie wachet und steht eilend auf.  
Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig,  
Von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig,  
Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.  
Nun komm, du werte Kron,  
Herr Jesu, Gottes Sohn!  
Hosianna!

Wir folgen all  
Zum Freudensaal  
Und halten mit das Abendmahl.

#### **5. Recitativo (Bass)**

So geh herein zu mir,  
Du mir erwählte Braut!  
Ich habe mich mit dir  
Von Ewigkeit vertraut.  
Dich will ich auf mein Herz,  
Auf meinem Arm gleich wie ein Siegel setzen  
Und dein betrübtes Aug ergötzen.  
Vergiß, o Seele, nun  
Die Angst, den Schmerz,  
Den du erdulden müssen;  
Auf meiner Linken sollst du ruhn,  
Und meine Rechte soll dich küssen.

#### **6. Aria (Duetto) (Sopran, Bass)**

*Seele (Sopran), Jesus (Bass)*

*Seele*

Mein Freund ist mein,

*Bass*

Und ich bin dein,

*beide*

Die Liebe soll nichts scheiden.

*{Seele, Bass}*

*{Ich will, du sollst}* mit *{dir, mir}* in Himmels Rosen weiden,

*beide*

Da Freude die Fülle, da Wonne wird sein.

#### **7. Choral**

Gloria sei dir gesungen

Mit Menschen- und englischen Zungen,

Mit Harfen und mit Zimbeln schon.

Von zwölf Perlen sind die Pforten,

An deiner Stadt; wir sind Konsorten

Der Engel hoch um deinen Thron.

Kein Aug hat je gespürt,

Kein Ohr hat je gehört

Solche Freude.

Des sind wir froh,

Io, io!

Ewig in dulci jubilo.

## Tiefstes Leiden, himmlische Freuden

Choralkantate – zwei der vier Hauptwerke des heutigen Abends gehören diesem Typus an, auf den sich **Johann Sebastian Bach** besonders in seinem zweiten Leipziger Kantatenjahrgang 1724/25 konzentrierte. Stücke dieser Art werden sehr weitgehend durch Melodie und Text eines Kirchenliedes bestimmt. In den meisten Choralkantaten der Leipziger Zeit nutzte Bach lediglich für die Ecksätze den originalen Choraltext, für die Binnensätze dagegen freie Umdichtungen, die er in Form von Rezitativen und Arien vertonte. »**Christ lag in Todes Banden**« gehört jedoch der älteren Untergattung »per omnes versus« an: Sämtliche Sätze beruhen auf dem ursprünglichen Liedtext – nämlich den sieben Strophen von Martin Luthers Osterlied des gleichen Titels. Auch die Choralmelodie ist ständig präsent, selbst in der kurzen instrumentalen *Sinfonia*, die Motive daraus zitiert. Wegen solcher archaischer Züge nimmt man an, dass die Urfassung der Kantate aus Bachs frühen Jahren, wahrscheinlich der Zeit in Mühlhausen (1707/08) stammt – auch wenn die einzig erhaltene Abschrift für zwei Wiederaufnahmen 1724 und 1725 bestimmt war. Die Abfolge der Gesangsnummern legte Bach symmetrisch an: Zwei Chorsätze umschließen zwei Duette, diese wiederum zwei Soli, und im Zentrum steht ein weiterer Chorsatz. Die eröffnende Strophe ist nach Art eines Orgel-Chorals gestaltet – über kunstvoll polyphonem Stimmgeflecht erklingt in langen Noten des Soprans der Choral. Sopran und Alt beschwören in der zweiten Strophe die Macht des Todes; prägend sind die Oktavsprünge der unerbittlich fortschreitenden Basslinie. Die nahezu unverzierte Choralmelodie des Tenors kontrastiert in der dritten Strophe mit einer munteren Violinstimme, die Freude über die Erlösung ausdrückt. Ebenso lebhaft malt danach der Chor den »wunderlichen Krieg« zwischen Tod und Leben aus. Kontemplativer klingt das folgende Bass-Solo über chromatisch absteigendem Basso continuo, einem mit Tod und Klage assoziierten Stilmittel. Sopran und Tenor scheinen sich in der freudigen sechsten Strophe zu umtanzen, und die Schlussstrophe kleidete Bach in einen schlichten, vierstimmig-homophonen Satz, dessen Oberstimme die Gemeinde mitsingen kann. Er schrieb sie wohl erst in Leipzig als Ersatz für den komplexeren Schlusschor der Mühlhausener Originalfassung.

Unter Bachs Kantaten ragt »**Ich hatte viel Bekümmernis**« durch ihren Umfang, aber auch durch besondere Intensität und Dramatik heraus. Das etwa 40 Minuten dauernde, elfsätzige Werk besteht aus zwei Teilen, die zur Aufführung vor und nach der Predigt bestimmt waren. Die erste dokumentierte Aufführung fand 1714 in Weimar statt, doch zu diesem Zeitpunkt lag die Kantate bereits länger vor. Eine weitere Aufführung gab es 1723 in Leipzig, und in diesem Jahr schrieb Bach die Worte »per ogni tempo« aufs Titelblatt: Das Werk kann zu jeder Zeit, an jedem Tag des Kirchenjahrs verwendet werden. Die kontrastreiche musikalische Dramaturgie der Kantate wird bestimmt durch diejenige des Textes, der wahrscheinlich von dem Weimarer Juristen und Dichter Salomo Franck stammt und Bibelworte mit freien Rezitativen und Arien verbindet. Die Seele versinkt in tiefstem Leiden, gelangt aber durch Gottes Gnade zu himmlischen Freuden. Auf Schmerz und Trauer, Seufzermotive und Molltonarten im ersten Teil folgen somit im zweiten Frohlocken und Gotteslob, Durklänge, Tanzrhythmen und im Schlusschor prächtiger Trompetenglanz.

Zu Bachs frühesten Kantaten zählt neben »*Christ lag in Todes Banden*« auch »**Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit**«. Die Komposition, die in einer Abschrift von 1768 die Überschrift *Actus tragicus* trägt, entstand um 1707/08 für ein Begräbnis. Vielleicht war es dasjenige von Dorothea Susanne Tilesius, der Schwester des mit Bach befreundeten Mühlhausener Pfarrers Georg Christian Eilmar. Letzterer stellte womöglich auch den Text zusammen – er enthält Verse aus der Bibel (Apostelgeschichte, Psalmen, Jesaja, Offenbarung, Lukas) und dem apokryphen Buch Jesus Sirach sowie aus Kirchenliedern Luthers und Adam Reusners. Das Thema der Kantate ist der Tod aus Sicht des Alten Testaments einerseits und der Evangelien andererseits – das Erlösung verheißende Opfer Christi macht den Unterschied. Entsprechend gliedert sich die Kantate in zwei große Teile, deren Angelpunkt eine Nummer etwa im Zentrum bildet. Hier bringt der Chor die negative ältere Todesvorstellung auf den Punkt (»Es ist der alte Bund: Mensch, du musst sterben«) und ein einzelner Sopran die positive neue (»Ja, komm, Herr Jesu!«). Auch musikalisch unterscheiden sich die Abschnitte vor und nach diesem Zusammentreffen. Im ersten, »alttestamentarischen« Teil

überwiegt mehrstimmiger Satz in strengem, fugenartigem Stil. Die Stimmlage ist eher tief, die Dynamik nicht weiter differenziert, die Motivik abwärtsgerichtet und die Rhythmik relativ gleichförmig. Dagegen prägen den zweiten, »neutestamentarischen« Teil solistische, frei komponierte Ariosi und Choräle (als Symbol der von Christus gegründeten Gemeinde). Die Stimmlage ist eher hoch, die Dynamik durch Echowirkungen belebt, die Motivik aufwärtsgerichtet und die Rhythmik tendenziell lebhafter. Die Entwicklung gipfelt in einer Lobpreisung des Heiligen Geistes und einem jubelnden Amen des Chors.

Wie das Eröffnungswerk ist auch **»Wachet auf, ruft uns die Stimme«** eine Choralkantate. Die drei Strophen des 1599 erstmals gedruckten Kirchenliedes von Philipp Nicolai nutzte Bach in den Sätzen 1, 4 und 7; dazwischen vertonte er freie Dichtungen, die auf das biblische Hohelied Salomos zurückgreifen. Die Chormelodie ist bereits im Eröffnungssatz deutlich zu hören – in langen Noten, als Cantus firmus im Sopran. Dazu greifen die übrigen Chorstimmen in schnellerer Bewegung den Inhalt des Textes auf – etwa mit »Weckrufen« oder aufsteigender Bewegung für den Wächter »hoch auf der Zinne«. Den Instrumentalsatz prägen Akkorde in punktiertem Rhythmus, die eine festliche Stimmung erzeugen. Satz Nr. 4, die zweite Verarbeitung der Chormelodie, zählt zu den berühmtesten Stücken in Bachs gesamtem Kantatenschaffen. Dem Choral im Tenor steht eine unabhängige zweite Melodie der hohen Streicher gegenüber, von tänzerischem Charakter und mit Ornamenten geschmückt. Beide scheinen fast unvereinbar und fügen sich doch wunderbar zusammen. Vor und nach diesem Stück erklingen zwei Liebesduette von Sopran (Seele) und Bass (Jesus), jeweils mit vorangestelltem Rezitativ. Ein schlichter vierstimmiger Satz der Chormelodie beendet das Werk.

Eingeschoben zwischen die Bach-Kantaten singt der Constellation Choir kurze Sätze zweier Komponisten, die ein Jahrhundert vor Bach geboren wurden. **Johann Hermann Schein**, ein Vorgänger Bachs im Amt des Leipziger Thomaskantorats, galt dem zeitgenössischen Musikgelehrten Wolfgang Caspar Printz als einer der besten deutschen Komponisten des 17. Jahrhunderts, vor allem im »Stylo Madrigaleso«. Diese Charakterisierung

bezog sich nicht nur auf weltliche Werke, sondern auch auf das 1623 gedruckte *Israelsbrunnlein*, in dem Schein die polyphone Motettentradition des 16. Jahrhunderts kunstvoll mit der wortausdeutenden italienischen Madrigalkomposition verschmolz und so zu einer neuen, ausdrucksstarken Art der Vertonung biblischer Texte gelangte.

Zusammen mit dem *Israelsbrunnlein* zählt **Heinrich Schütz'** *Geistliche Chor-Music* zu den bedeutendsten Sammlungen frühbarocker Chormusik in Deutschland. Beide Komponisten waren eng befreundet: Schütz, der Hofkapellmeister des sächsischen Kurfürsten in Dresden, besuchte seinen Leipziger Kollegen 1630 am Totenbett und schrieb auf seinen Wunsch eine Trauermotette auf den Text »Das ist je gewisslich wahr«. Er nahm sie später in die *Geistliche Chor-Music* auf und widmete die ganze Sammlung dem Leipziger Thomanerchor. Heute erklingt aus dem gleichen Band eine andere Motette, die ihre Ursprünge ebenfalls in einer älteren Trauermusik hatte: »*Selig sind die Toten*« hatte Schütz 1635 im dritten Teil der *Musikalischen Exequien*, einer Begräbnismusik für den Fürsten Heinrich Posthumus von Reuss, vertont – dort allerdings nur als kommentierenden Fernchor. Dagegen steht in der neuen Fassung der Text aus der Offenbarung im Fokus.

*Jürgen Ostmann*



## The Constellation Choir & Orchestra

Im Rahmen der Initiative Springhead Constellation gründete der Dirigent Sir John Eliot Gardiner im August 2024 The Constellation Choir and Orchestra (CCO). Das CCO zeichnet sich durch ein breites Repertoire aus, das von der Barockzeit bis zur zeitgenössischen Musik reicht. Das Ensemble, das sich aus international anerkannten Musiker:innen zusammensetzt, hat sich zum Ziel gesetzt, Aufführungen von stilistischer Überzeugungskraft und technischer Brillanz zu bieten; dabei verbindet es Gardiners tiefes Verständnis und seinen Respekt vor musikalische Traditionen mit dem Bestreben, die Grenzen moderner Interpretation zu erweitern.

Die ambitionierten Projekte des CCO führen das Ensemble regelmäßig auf weltweite Tourneen; dabei stellt es seine Vielseitigkeit und sein Streben nach künstlerischer Exzellenz unter Beweis, indem es multidisziplinäre Veranstaltungen schafft, die das Zusammenspiel von Musik, Kunst und Verantwortung für die Umwelt ergründen.

The Constellation Choir and Orchestra sind heute zum ersten Mal in der Kölner Philharmonie zu Gast.

# Die Besetzung des Constellation Choir

## *Sopran*

**Marie Luise Werneburg \***  
**Sam Cobb**  
**Kathy Fuge**  
**Eloise Irving**  
**Daisy Walford**  
**Amy Wood**

## *Alt*

**Iris Korfker \***  
**Sarah Denbee**  
**Hamish McLaren**  
**Simon Ponsford**

## *Tenor*

**Jonathan Hanley \***  
**Graham Neal \***  
**Gareth Treseder \***  
**James Gant**

## *Bass*

**Alex Ashworth \***  
**Jack Comerford**  
**David Stuart**  
**Jonty Ward**

*\* Solo*

# Die Besetzung des Constellation Orchestra

## *Violine I*

**Alice Piérot**  
**Iona Davies**  
**Dominika Fehér**  
**Jane Gordon**  
**Davina Clarke**

## *Violine II*

**Anne Schumann**  
**Oliver Webber**  
**Beatrice Scaldini**  
**Henrietta Wayne**

## *Viola*

**Fanny Paccoud**  
**Lisa Cochrane**  
**Mari Giske**  
**Oscar Holch**

## *Violoncello*

**Kinga Gáborjáni \***  
**Catherine Rimer**  
**Poppy Walshaw**

## *Kontrabass*

**Val Botwright \***  
**Markus Van Horn**

## *Blockflöte*

**Rachel Beckett**  
**Catherine Latham**

## *Oboe*

**Michael Niesemann**  
**James Eastaway**  
**Cait Walker**

## *Fagott*

**Györgyi Farkas \***

## *Horn*

**Anneke Scott**

## *Trompete*

**Neil Brough**  
**Paul Sharp**  
**Michael Harrison**

## *Orgel*

**James Johnstone \***

## *Laute*

**Evangelina Mascardi \***

## *Pauke*

**Robert Kendell**

*\* Continuo*



## Sir John Eliot Gardiner

Als Gründer und künstlerischer Leiter des Monteverdi Choir, der English Baroque Soloists und des Orchestre Révolutionnaire et Romantique konnte Sir John Eliot Gardiner sich als zentrale Figur der Wiederentdeckung Alter Musik und als Pionier der historisch informierten Aufführungspraxis etablieren. Im September 2024 gab Gardiner die Gründung der Initiative Springhead Constellation bekannt, womit

auch die Gründung der Ensembles The Constellation Orchestra und The Constellation Choir einherging. Unter Gardiners Leitung begaben sich diese Ensembles im Dezember 2024 auf ihre erste Tournee durch weltweit renommierte Konzerthäuser. Im Rahmen ihrer ersten Europatournee gastierten sie u.a. in der Elbphilharmonie Hamburg, im Wiener Konzerthaus, in der Philharmonie Luxembourg, im Konzerthaus Dortmund und im Château de Versailles. Im März 2026 stand auch eine erste Konzertreise nach Asien auf dem Programm.

Als Gastdirigent dirigiert Gardiner regelmäßig Orchester wie das London Symphony Orchestra, die Wiener Philharmoniker, die Berliner Philharmoniker, das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, das Philharmonia Orchestra und das Royal Concertgebouw Orchestra. Mit Letzterem nahm er die Sinfonien von Brahms auf.

Gardiner ist regelmäßig an den bedeutendsten Spielstätten und Festivals der Welt aufgetreten, darunter die Festspiele in Salzburg, Berlin und Luzern sowie die Carnegie Hall und die Royal Albert Hall. 2017 feierten der Monteverdi Choir und die zugehörigen Orchester den 450. Geburtstag Monteverdis. Für dieses Projekt wurden sie mit dem RPS Music Award ausgezeichnet und Gardiner von der *Opernwelt* zum Dirigenten des Jahres ernannt.

Opernproduktionen führten Gardiner an die Wiener Staatsoper, die Mailänder Scala, die Opéra-Comique in Paris, das

Royal Opera House Covent Garden und das Teatro del Maggio Musicale Fiorentino. Von 1983 bis 1988 war er künstlerischer Leiter der Opéra de Lyon, wo er das neue Orchester des Hauses gründete.

Gardiner hat zahlreiche preisgekrönte Aufnahmen eingespielt, von der Renaissance und des Barock bis hin zu Mozart, Schumann, Berlioz, Elgar und Kurt Weill. Gemeinsam mit dem Monteverdi Choir und seinen Orchestern veröffentlichte Gardiner sämtliche Live-Aufnahmen seiner »Bach Cantata Pilgrimage« aus dem Jahr 2000 – ein Projekt, für das er 2011 mit dem Special Achievement Award von *Gramophone* sowie 2012 mit dem Diapason d'or de l'année ausgezeichnet wurde. Zu den zahlreichen Ehrungen für seine Aufnahmen zählen zwei Grammy Awards; zudem hat er mehr Gramophone Awards erhalten als jeder andere noch lebende Künstler.

Von 2014 bis 2017 war Gardiner Präsident des Bach-Archivs Leipzig. Sein Buch *Music in the Castle of Heaven: A Portrait of Johann Sebastian Bach* erschien 2013 und wurde mit dem Prix des Muses (Fondation Singer-Polignac) bedacht. Neben zahlreichen Auszeichnungen für sein Wirken erhielt er Ehrendoktorwürden vom Royal College of Music, dem New England Conservatory of Music sowie den Universitäten Lyon, Cremona, St Andrews und dem King's College in Cambridge – wo er selbst studiert hatte und heute Honorary Fellow ist. Zudem ist er Honorary Fellow des King's College London und der British Academy sowie Ehrenmitglied der Royal Academy of Music, die ihm 2008 den Bach-Preis verlieh. 2014/15 war er der erste Christoph Wolff Distinguished Visiting Scholar an der Harvard University. Im Januar 2016 erhielt er den Concertgebouw-Preis. Gardiner wurde 2011 zum Chevalier de la Légion d'honneur ernannt und erhielt 2005 das Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland. Im Vereinigten Königreich wurde er 1990 zum Commander of the British Empire ernannt und anlässlich des Geburtstags von Queen Elisabeth II. im Jahr 1998 für seine Verdienste um die Musik in den Ritterstand erhoben.

Sir John Eliot Gardiner war bei uns zuletzt im Januar 2023 zu Gast.

## Juni

So

14.06.2026

16:00

Rising Stars: Trio Concept  
»Road to Paris«

### Trio Concept

**Edoardo Grieco** Violine  
**Francesco Massimino** Violoncello  
**Lorenzo Nguyen** Klavier

### Lili Boulanger

D'un soir triste  
Fassung für Violine, Violoncello und Klavier

D'un matin de printemps  
Fassung für Violine, Violoncello und Klavier

### Alfredo Casella

Siciliana e burlasca op. 23b  
für Violine, Violoncello und Klavier

### Clemens K. Thomas

Save Pepe  
Variationen über das Meme vom traurigen Frosch und »L'amour toujours«  
*Kompositionsauftrag von Festspielhaus Baden-Baden und Palau de la Música Catalana*

### Maurice Ravel

Klaviertrio a-Moll

2013 formierten sich in Turin drei Musiker zu einem Ensemble und gaben diesem den Namen Trio Chagall. Gut zehn Jahre später entschieden sie, den Namen zu ändern, um damit ihrer künstlerischen Entwicklung Rechnung zu tragen. Als Trio Concept schreiben sie die Erfolgsgeschichte nun weiter.

Inspiriert ist der neue Name übrigens, nach eigener Aussage des Trios, von dem berühmten Maler und Bildhauer Michelangelo. Denn so wie der Bildhauer in seiner Arbeit die perfekte Form enthüllt, die in einem Marmorblock steckt, möchten die Trio-Mitglieder in ihren Interpretationen die Schönheit aufspüren, die jedem Werk innewohnt.

»Rising Stars« ist ein Projekt der European Concert Hall Organisation (ECHO). Trio Concept wurde nominiert von Festspielhaus Baden-Baden und Palau de la Música Catalana

**Abo** Rising Stars –  
die Stars von morgen

So

14.06.2026

20:00

**Alexei Ogrintchouk** Oboe  
**Jérôme Fruchart** Violoncello  
**Hans Eijsackers** Klavier

### Joseph Haydn

Trio für Flöte, Violoncello und Klavier G-Dur Hob. XV:15

### Michail Glinka

Trio pathétique  
für Klavier, Klarinette und Fagott. Bearbeitung für Klavier, Oboe und Violoncello von Alexei Ogrintchouk

### Ludwig van Beethoven

Trio für Klavier, Klarinette (oder Violine) und Violoncello B-Dur op. 11

Als Solo-Oboist des renommierten Royal Concertgebouw Orchestra lebt und arbeitet Alexei Ogrintchouk in Amsterdam – wenn er nicht gerade als weltweit gefragter Solist oder Kammermusiker auf Tour ist. Wie jetzt in Köln mit erstklassigen Orchesterkollegen und mit einem reizvollen klassisch-romantischen Programm.

In der Saison 2000/2001 war Alexei Ogrintchouk als Rising Star bereits zu Gast in der Kölner Philharmonie und in vielen weiteren großen Konzerthäusern Europas. Neben seinem Hauptjob als erster Solo-Oboist des Royal Concertgebouw Orchestra ist der mehrfach preisgekrönte Musiker ein begehrter Solist und Kammermusikpartner, zudem ein versierter Arrangeur, der Werke ohne Umschweife bearbeitet, um sie für sein Instrument passend zu gestalten, und immer häufiger kann man ihn auch als Dirigenten erleben. In diesem Konzert präsentiert er mit geschätzten Kollegen u. a. das »Gassenhauertrio« – schönste Unterhaltungsmusik von Beethoven.

**Abo** Kammermusik

So  
21.06.2026

20:00

**Håkan Hardenberger** Trompete

**Mahler Chamber Orchestra**

**Daniel Harding** Dirigent

**Joseph Haydn**

Sinfonie B-Dur Hob. I:85

Konzert für Trompete (Clarino)  
und Orchester Es-Dur Hob. VIIe:1

**Johann Nepomuk Hummel**

Konzert für Trompete und  
Orchester E-Dur s49/WoO 1

**Ludwig van Beethoven**

Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60

Zahlreiche Komponisten wurden durch Håkan Hardenberger zu neuen Werken für Trompete inspiriert. Håkan Hardenberger ist zweifellos ein musikalischer Glücksfall. Seit mehr als vier Jahrzehnten ist er einer der weltweit gefragtesten Solisten und längst eine Art Botschafter seines Instruments.

Håkan Hardenberger hat in seiner Karriere die Grenzen der Trompete immer wieder neu ausgelotet und mit atemberaubender Virtuosität seine Einzigartigkeit unter Beweis gestellt. Mit dem Mahler Chamber Orchestra und Dirigent Daniel Harding präsentiert er Werke von Joseph Haydn, Ludwig van Beethoven und Johann Nepomuk Hummel.

19:00 Einführung in das Konzert

Gefördert vom **Kuratorium  
KölnMusik e.V.**

**Abo** Klassiker!

---

Mo  
22.06.2026

20:00

Hans Werner Henze  
zum 100. Geburtstag

**Barbara Kozelj** Sopran

**Benjamin Kobler** Cembalo

**Ensemble Musikfabrik**

**Bas Wiegers** Dirigent

**Hans Werner Henze**

Apollo et Hyazinthus  
Improvisationen für Cembalo, Alt-  
stimme und acht Soloinstrumente

Sonate für sechs Spieler  
Konzertfassung der Filmmusik zu  
»L'amour à mort« von Alain Resnais

El Rey de Harlem  
Imaginäres Theater I für Mezzosopran  
und kleines Ensemble

**Olga Neuwirth**

Quasare/Pulsare II  
für Violine, Violoncello und Klavier

**Gerd Kühr**

Ohne Antwort  
für sechs Instrumentalisten

Hans Werner Henze war einer der bedeutendsten und musikalisch weltoffensten Komponisten des 20. Jahrhunderts. Er schrieb große Opern und experimentelles Musiktheater. Zudem beschäftigte er sich mit der Zwölftonmusik, dem Jazz und alten Meistern wie Monteverdi. Anlässlich seines 100. Geburtstags erinnert das Ensemble Musikfabrik an diesen Jahrhundertkomponisten, der 1992 im Alter von 86 Jahren in Dresden verstarb. Aus vier Jahrzehnten stammen die drei ausgewählten Henze-Werke. Auf einen Text des von ihm geliebten Dichters Trakl schrieb er mit »Apollo et Hyazinthus« eine Art neobarockes Cembalokonzert samt Gesang. Henzes Leidenschaft für den Film spiegelt sich in der Musik für einen Streifen von Alain Resnais wider. Und der lebenslange Homo Politicus thematisierte 1979 in »El Rey de Harlem« die Unterdrückung des New Yorker Proletariats.

Gefördert vom **Kuratorium  
KölnMusik e.V.**

---

**So**  
**28.06.2026**

**11:00**

Singen mit Klasse!  
Familienkonzert

**12 Kölner Grundschulklassen**

**Gürzenich-Orchester Köln**  
**Mariano Chiacchiari** Dirigent  
**Ruth Dobernecker, Maïke Hiller,**  
**Johanna Risse, Clara Siegmund**  
Choreinstudierung

**Payam Yazdani** Schauspiel  
**Natalija Stanković** Regie  
**Georgios Kolios** Ausstattung

**Ulrich Kreppein, Saleh Katbeh**  
King kommt noch

für einen Schauspieler, Kinderchor und  
Orchester. Libretto von Andrea Karimé  
nach ihrem gleichnamigen Buch  
*Kompositionsauftrag der KölnMusik*

Seit ein paar Tagen ist der Junge in diesem neuen Land, in dem alles ganz anders ist als zuhause. Die ganze Familie ist mitgekommen und wohnt jetzt zusammen in einem einzigen Zimmer: Mama und Papa und das Baby; nur King, der geliebte Hund des Jungen, ist nicht da. Noch nicht, denn »King kommt noch«, sagt Mama und so vertreibt sich der Junge die Wartezeit, indem er seine neue Umgebung genau unter die Lupe nimmt. Alle Merkwürdigkeiten, die er entdeckt, teilt er King über sein Windtelefon mit. Warum zum Beispiel packt man hier Hundekacke in Beutel? Wieso können er und seine Eltern im neuen Land nichts mehr lesen? Und wer ist die Frau aus dem Yoga-Joghurtladen oder die Frau mit dem blauen Licht? Alles sehr wunderbar. »King kommt noch« ist eine musikalische Geschichte vom Ankommen in der Fremde.

Gefördert vom **Kuratorium  
KölnMusik e.V.**

KölnMusik in Kooperation  
mit Gürzenich-Orchester Köln

---

**Mo**  
**29.06.2026**

**20:00**

**Grigory Sokolov** Klavier

**Ludwig van Beethoven**  
Sonate für Klavier Nr. 4 Es-Dur op. 7

Sechs Bagatellen op. 126  
für Klavier

**Franz Schubert**  
Sonate für Klavier B-Dur D 960

Grigory Sokolov: Sein Klang, seine Nuancen, seine Fähigkeit, Werke zu durchdringen, machen ihn zu einem ganz besonderen Interpreten, der für ein außergewöhnliches Klavierspiel steht. Es ist die Kunst des Augenblicks, die die Auftritte dieses Pianisten so besonders machen. So sparsam Sokolov mit öffentlichen Aussagen ist, so gewissenhaft beleuchtet er die Musik, die ihm am Herzen liegt. Immer gibt es in seinen Konzerten Neues zu entdecken, oft ist es etwas Unverwechselbares. Hier ist dann der Begriff »Magie« am rechten Platz.

---

**Juli**

**Do**  
**02.07.2026**

**12:00**

PhilharmonieLunch

**Gürzenich-Orchester Köln**  
**Andrés Orozco-Estrada** Dirigent

PhilharmonieLunch wird von der  
KölnMusik gemeinsam mit dem WDR  
Sinfonieorchester und dem Gürzenich-  
Orchester Köln ermöglicht.

---

**Do**  
**09.07.2026**

**18:00**

Jugend musiziert  
Das Konzert der  
Bundespreisträger:innen 2026  
aus NRW

KölnMusik in Kooperation mit  
Landesmusikrat NRW

---

# Ihr nächstes Abonnement-Konzert

So  
12.07.2026

11:00

Kinderkonzert »Die große Pinguin-  
und Bananenshow«

Für Kinder ab 6 Jahren

## **Ardemus Quartet**

**Lisa Wyss** Sopransaxophon

**Lovro Merčep** Altsaxophon

**Jenita Veurink** Tenorsaxophon

**Deborah Witteveen** Baritonsaxophon

**Margrith Vrenegoor** Regie, Text

**Judith de Zwart** Kostüme

**Emile Zeldenrust** Video

**Har Smeets** Off-Stimme

**Teus van der Stelt** Lichtdesign

Werke von **Claude Debussy, George  
Gershwin, Toek Numan** u. a.

Irgendwo am Südpol leben die letzten vier Pinguine von Katona. Das Ardemus Quartet macht sich mit ihnen auf die lange und gefährliche Reise zum Bananenstand von Onkel Jaap ... Musikalische Weggefährten sind Claude Debussy und George Gershwin. Das wird eine große Pinguin- und Bananenshow für die ganze Familie!

Das vielseitige Ardemus Quartet aus den Niederlanden ist immer für eine Überraschung gut. Als vier Pinguine mit vier Saxophonen und acht Schwimfflossen begibt sich das Quartett auf eine Reise zu Land und zu Wasser und durch unbekannte Länder. Untermalt durch die Musik von Claude Debussy, von George Gershwin und von dem niederländischen Komponisten Toek Numan. Werden die vier den Bananenstand von Onkel Jaap in Amsterdam erreichen? Und was soll dann Onkel Jaap mit vier Pinguinen anfangen? Fragen und Antworten gibt es in diesem Konzert.

Gefördert vom **Kuratorium  
KölnMusik e.V.**

**Abo** Kinder-Abo

## **Barock**

Saison 2026/2027

Reich, vielseitig und voller Emotionen ist sie, die Welt der Barockmusik. Erstklassige Ensembles spannen ihre Barockbögen und hervorragende Sänger:innen schwingen ihre Stimmen empor zu einem Fest barocker Prachtentfaltung. Julia Lezhneva stimmt mit Maarten Engeltjes den wohl berühmtesten Klagegesang der Musikgeschichte an – Pergolesis »Stabat Mater«. Jeanine De Bique erweckt mit ihrem ausdrucksstarken Sopran die stolzen und verletzlichen Heldinnen Händels zum Leben. Und Multitalent Jakub Józef Orliński befreit Alessandro Stradellas sakrales Drama »San Giovanni Battista« vom Staub der Musikgeschichte. Mit einem Abo begleitet Sie die Musik einer faszinierenden Epoche durch das ganze Jahr.

So können Sie Ihr Abo bestellen:

**kphil.de**

**Abo-Servicehotline**

0221 204 08 204

**Konzertkasse**

Kurt Hackenberg-Platz

Ecke Bechergasse, 50667 Köln

(gegenüber der Kölner Philharmonie)

Montag – Samstag 12:00–18:00

## Bitte beachten Sie:

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen unbedingt aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste den Künstlern und den anderen Gästen gegenüber.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

**Philharmonie-Hotline 0221 280 280**

**kphil.de**

Informationen & Tickets zu allen Konzerten  
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

**Herausgeber:** KölnMusik GmbH  
Ewa Bogusz-Moore  
Intendantin der Kölner Philharmonie  
und Geschäftsführerin der  
KölnMusik GmbH  
Postfach 102163, 50461 Köln  
koelner-philharmonie.de

**Redaktion:** Andreas Günther,  
Sebastian Loelgen (verantwortlich)  
**Umschlag:** MetaDesign  
**Textnachweis:** Der Text von Jürgen Ostmann  
ist ein Originalbeitrag für die KölnMusik.  
**Fotonachweis:** The Constellation Choir  
and Orchestra © Benjamin Ealovega;  
Sir John Eliot Gardiner © Hans van der  
Woerd

**Gesamtherstellung:**   
adHOC Printproduktion GmbH



**KÖLNER  
PHILHARMONIE**